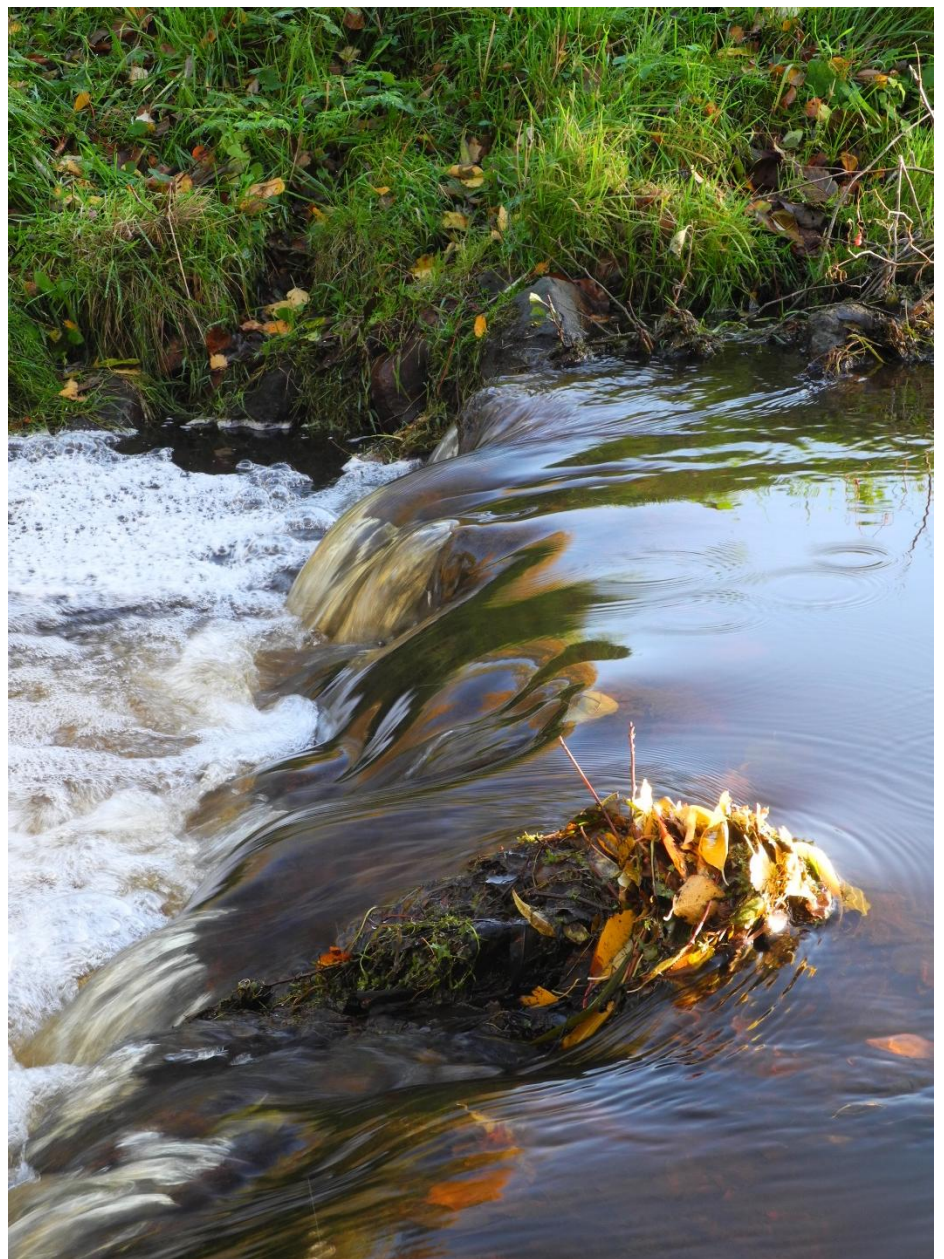


Evangelisch-  
methodistische  
Kirche

# Gemeindebrief

Juni – August 2026

**Friedenskirche Bookholzberg**



Es ströme aber das Recht wie Wasser  
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,24

# GRUSSWORT

---



Auf dem Friedensweg, der Adresse unserer Friedenskirche, kann, trotz seines Namens, ab und zu schon recht lebhafter Verkehr herrschen; man merkt, wir leben im Zentrum des Ortes. Wenn dann plötzlich, von einem Moment auf den anderen, Ruhe herrscht, geht man doch mal gucken, was denn da los ist. Und stellt fest, die Kirche ist in eine Baumaßnahme einbezogen.

Eigentlich sollte das auch im übertragenen Sinne so sein. Kirche ist nie fertig, sie ist immer im Wandel und muss sich verändern, um das zu bleiben, was sie durch Gottes Geist sein soll: Ein Ort, der Gott nahbar und erfahrbar macht, der Ihn in den Mittelpunkt stellt und dennoch ganz den Menschen zugewandt ist, die auf Ihn hoffen. Auch in dieser Gemeinde wird äußerlich und innerlich umgebaut

und manches können Sie darüber hier lesen: In der Pastorenwohnung muss ein Zimmer renoviert werden, der Gottesdienstsaal wurde für den Stationengottesdienst im März umgeräumt, neue Sicherheitsbestimmungen und ein Rahmenschutzkonzept gegen sexuelle Gewalt erfordern gegebenenfalls bauliche Veränderungen. Beim Gemeindefest, dem Seminar in der Region und ökumenischen Veranstaltungen, wie beim Weltgebetstag, bauen wir ständig um. Wenn außerkirchliche Gruppen, wie die Ganter-Musikanten, unsere Räume mitnutzen, wird ebenfalls hin- und wieder hergeräumt. Und beim Putztag im Juni bleibt gefühlt kein Stein auf dem anderen.



Tiefergehend kann man das Bild von der Baustelle darauf beziehen, dass ich als Pastorin in diesem Sommer während einer dreimonatigen Sabbatzeit nicht da sein werde. Das ist etwas Neues für die Gemeinde, deshalb wurde diese Umbauphase gut vom Gemeindevorstand vorbereitet. Dennoch bringen Baustellen immer Arbeit und Unruhe mit sich. Aber wir

# GRUSSWORT / ANDACHT

---

meinen, auch hier gilt der Spruch, der bei allen Renovierungen hilft: Erst wird's schlechter, wenn es nachher besser werden soll. Und darüber hinaus gilt in allen Zeiten die Zusage Gottes: *„Lass dich nicht erschrecken, denn ich, der Herr, bin mit dir, in allem, was du tun wirst.“* (Josua 1,9) In allen Umbauten Ihres Lebens wünsche ich Ihnen die Erfahrung, dass Gott bei Ihnen ist.

Es grüßt Sie herzlich Pastorin Ruthild Steinert.

## Andacht

***„Denkt an die Gefangenen, als ob ihr mit ihnen im Gefängnis wärt.***

***Denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt in einem verletzlichen Körper. “***

Hebräer 13,3

Gefangene? Zuerst fallen mir da politisch Verfolgte und Christen ein, die in vielen Ländern aus Glaubensgründen inhaftiert sind. Für diese Menschen zu beten und für Organisationen wie Amnesty International oder Open Doors zu spenden, ist ein Weg, an diese Gefangenen zu denken. Kontakt zu Straffälligen in unseren Gefängnissen hier ist mir dagegen fremd – gut, dass es Menschen

gibt, die sich zum Beispiel beim Schwarzen Kreuz dort einsetzen.

Aber wie kann mich dieser Bibelvers aktiv in Bewegung bringen? In einem Atemzug nennt der Schreiber des Hebräerbriefes Gefangene und Misshandelte. Da denke ich an Kinder und Jugendliche, die in zerstörenden Familienverhältnissen gefangen sind, oder Frauen, die in einer schädlichen Paarbeziehung wie in einem Gefängnis leben. Und das ist leider auch bei uns in Deutschland Realität.

Als Christen sind wir aufgerufen, auf Signale zu achten, die in unsrer Umgebung auf Missbrauch hinweisen. Interessant finde ich die Begründung in dem Bibelvers: Auch wir haben einen verletzlichen Körper. Niemand ist vor Misshandlung gefeit und man muss auch darauf achten, dass man seinen eigenen Körper vor selbstverletzendem Verhalten schützt!

Weil auch in Kirchen Missbrauch geschieht, begrüße ich sehr, dass die EmK ihr neu entwickeltes Rahmenschutzkonzept jetzt in allen Gemeinden umsetzen will. Es geht nicht nur um Maßnahmen, wenn Menschen Gewalt erfahren haben, sondern auch darum, der Gewalt vorzubeugen. Es ist zu wünschen, dass viele

in unseren Gemeinden aktiv mitmachen, um dieses Konzept auf die spezielle Gemeindesituation anzupassen und umzusetzen.

Mit offenen Augen und mutigem, aber überlegtem Handeln auf Menschen in unserem Umfeld zu achten, dazu befähige uns unser Herr.

Bettina Franz

Vertreterin des  
Bezirks  
Bremen



## Geburtstage

**„Gott sei Dank,  
der uns den Sieg gibt durch  
unseren Herrn Jesus Christus.“**

2. Korinther 2,14

Mit diesem Bibelvers möchten wir ganz herzlich allen Geburtstagskindern gratulieren und ihnen Gottes reichen Segen und seinen Beistand für das neue Lebensjahr wünschen. Gottes Gnade möge bei euch sein.

SL

## Fürbitte

**„Durchdringe mich mit Ruhe,  
oh Gott, so wie du den Sturm  
auf dem Meere stilltest. Umarme  
mich, Herr, in deinem Frieden.“**

Irischer Segen

Ruhe – die wünschen wir uns in dieser Zeit sehr. Frieden – wer sehnt sich nicht danach. Umarmungen – sind so wohltuend. All das kann uns unser Herr geben. Aber auch wir können uns gegenseitig damit aufmuntern, trösten und nahe sein. Wir wollen für unsere älteren und kranken Geschwister beten und sie Gottes Gnade anbefehlen. Und wir wollen um Frieden beten. Frieden untereinander, Frieden im Weltgeschehen und um Frieden mit sich selbst.

In Römer 15,13 steht:

**„Der Gott der Hoffnung erfülle  
euch mit aller Freude  
und Frieden im Glauben.“**

PH



Foto: Lotz

## Nachrufe

Am 4. April verstarb mit 70 Jahren nach längerer, schwerer Erkrankung **Uwe Voigt**. Viele Bekannte, Gemeindeglieder und zahlreiche Motorradfreunde nahmen gemeinsam mit der Familie an der Trauerfeier teil. Sie suchten Trost im Bibelwort von Nahum 1,7: *„Und doch ist der Herr voller Güte. Er kennt alle, die ihm vertrauen, und er ist eine sichere Zukunft in Zeiten der Not.“* Bei der anschließenden Kaffeetafel zeigte sich in den intensiven Gesprächen, wie tief die Verbindungen zum Verstorbenen und seiner Familie waren.

Im April erreichte uns die Nachricht, dass **Hartwig Bullerdiek** in Südafrika verstorben ist. Er lebte schon lange auf diesem Kontinent und reiste in viele Länder der Erde. Er legte aber auf seine Bindung an Bookholzberg und die methodistische Kirche immer noch Wert. Einige werden sich vielleicht noch an seine Besuche und seinen Vortrag vor etlichen Jahren erinnern.

RS



## Kommt! Bringt eure Last!

Erinnert ihr euch? So lautete das Thema des Weltgebetstages am 6. März. Die Christinnen aus Nigeria hatten für dieses Jahr die Gottesdienstliturgie entworfen. Da der WGT bei uns stattgefunden hat, hier noch ein kurzer Rückblick:

Dank der guten und herzlichen Zusammenarbeit mit den Frauen aus den Kirchen St. Bernhard, Auferstehungskirche und Friedenskirche war es ein informativer und geselliger Abend. Bei einem anschließenden Imbiss gab es noch intensive Gespräche.

Vielen Dank an alle, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen ha-

ben. Im nächsten Jahr gibt es eine Jubiläumsfeier (100 Jahre WGT) und die findet in der katholischen Kirche St. Bernhard statt.

PH

## **Gottesdienst mit Gebetsstationen zum Thema „Das Geheimnis unseres Glaubens“**

Am Sonntag, den 22. März, gab es mal wieder einen Gottesdienst mit Gebetsstationen, auf den ich mich schon im Vorfeld sehr gefreut hatte. Ich mag es, Gott auch jenseits der Worte anzubeten, ihn so auf besondere Weise anzusprechen und ihn zu mir sprechen zu lassen.

So waren auch an diesem Gottesdienst wieder Gebetsstationen aufgebaut worden, zu denen jeder Einzelne in seinem eigenen Tempo und in selbst gewählter Reihenfolge gehen und sich in Stille mit Gott verbinden konnte. Die Stationen waren mit vielen liebevollen Details versehen, so gab es einen festlich gedeckten Tisch, wunderschöne Glasmurmeln, die als "Tränen" fungierten, eine Dornenkrone, einen großen Stein aus Pappmaché und vieles mehr.

### **1. Station „Mein Dankopfer“**

Hier konnte eine Gabe eingelegt werden, verbunden mit einem Gebet, dass Gott den Umgang mit Geld segnen möge, alle Spenden verantwortungsvoll verwendet werden und ihr Ziel erreichen mögen. Wenn wir Gott etwas von dem zurückgeben, was wir von ihm bekommen haben, werden wir reich beschenkt. Wie Gott das tut, bleibt sein Geheimnis.

### **2. Station „Der Krug“**

Psalm 56,9: *„Gott, sammle meine Tränen in deinen Krug. Ohne Zweifel, du zählst sie alle.“*

Gott nimmt unseren Kummer ernst, und es ist gut, sich ihm anzuvertrauen. Gott heilt unsere Herzen und gibt uns die Kraft, den nächsten Schritt zu gehen. Wie er das tut, bleibt sein Geheimnis.

So konnten wir uns an dieser Station besinnen, Gott unseren Kummer sagen und eine Glasträne in den Krug fallen lassen.

### **3. Station „Der Fächer“**

Römer 11,33: *„Wie groß ist doch Gott! Wie unendlich sein Reichtum, seine Weisheit, wie tief seine Gedanken!“*

An dieser Station konnten wir eine Kerze anzünden, ein Blatt wie einen

Fächer falten und in die einzelnen Falten schreiben, was Gott alles für uns ist. So wurde uns verdeutlicht, auf welchen Wegen Gott uns entgegenkommt und wie unbegreiflich groß das Wesen Gottes ist.

## 4. Station „Der Stein“

Markus 16,3: *„Wer wälzt uns den Stein vom Grab fort?“*



An dieser Station waren wir eingeladen, zu spüren, welches unser momentan vorherrschendes Problem ist und dann den großen Pappmaché-Stein zu bewegen. So konnten wir erkennen, dass es für Gott leicht ist, unsere Blockaden zu beseitigen, wenn wir uns ihm mitteilen und ihm vertrauen. Als Erinnerung daran durfte jeder einen kleinen Kieselstein mit nach Hause nehmen.

## 5. Station „Der Tisch des Herrn“

Korinther 11,25: *„Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.“*

Christus hat uns mit dem Abendmahl ein Zeichen gegeben, das auf geheimnisvolle Weise Trost gibt, Kraft spendet, umkehren lässt, Ver-söhnung entstehen lässt und Hoff-nung bringt. Teller und Kelch sind abgedeckt als Zeichen des Geheim-nisses, wie Gott wirkt.

An dieser Station waren wir eingela-den, jeweils zu zweit Platz zu neh-men, das Tuch vom Kelch zu neh-men, uns gegenseitig das Brot zu geben und es in den Traubensaft einzutauchen mit den Worten: "Der Leib und das Blut Jesu für dich ge-geben." Nach einem Gebet wurde der Kelch wieder zugedeckt.

## 6. Station „Der Fisch“

Matthäus 10, 32: *„Jesus spricht: Wer nun mich bekennt vor den Men-schen, zu dem will ich mich auch be-kennen vor meinem Vater im Him-mel. „*



Der Fisch (Ichthys) ist das alte Geheimzeichen der ersten Christen. Wir waren eingeladen, einen Fisch zu zeichnen und das für uns Entscheidende über Jesus in einem Satz oder Stichworten hineinzuschreiben.

## 7. Station „Die Dornenkrone“

Johannes 19,2: *„Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt. „*



Am tiefsten Punkt seines Lebens ist Jesus gegen allen Augenschein zum König von Gottes Reich geworden, herrscht in Liebe über uns und führt Gottes Welt zu ihrem Ziel, zur Gerechtigkeit. Sein stellvertretendes Leiden hat einen tiefen und geheimnisvollen Sinn.

An dieser Station waren wir eingeladen, eine Verletzung, Gemeinheit oder Peinigung aufzuschreiben und zu benennen.

Während eines Gebetes sollte dann dieser Zettel aufgerollt und in die Dornenkrone gesteckt werden.

## 8. Station: „Die Einladung“

Neben dem Altar war ein Tisch festlich gedeckt – sinnbildlich die Einladung Gottes, in der Ewigkeit an seinem Tisch Platz zu nehmen. Das Geheimnis bleibt, wie es wohl einmal aussehen wird.



Wir waren eingeladen, ein Tischkärtchen mit den Menschen zu beschriften, für die wir Gott besonders bitten, sie auch in seiner ewigen Welt aufzunehmen.

Ein großer Dank gilt unserer Pastorin für die liebevolle Vorbereitung dieses Gottesdienstes, und ich hoffe und wünsche allen, die daran teilgenommen haben, dass sie auch so berührt wurden vom Geheimnis unseres Glaubens wie ich selber.

Susanne Schwarz

## 30+1 – Jubiläum der Jungsenioren

Die Jungsenioren der EmK Bookholzberg sind immer für eine Überraschung gut. Ein 31-jähriges Jubiläum wird wahrscheinlich nicht so oft gefeiert. Das runde Jubiläum konnte im letzten Jahr nicht gefeiert werden, darum haben die jungen Älteren es in diesem Jahr nachgeholt.

Gegründet wurde dieser „Club“ also vor 31 Jahren und viele Jahre von Alice und Hartwig geleitet. Bei der Gründung wurde ganz bewusst die Bezeichnung „Jungsenioren“ gewählt, weil kein bestimmtes Mindestalter für den Eintritt festgelegt werden sollte. Wer sich dieser Gruppe anschließen wollte, durfte also auch schon weit vor dem Renteneintrittsalter Mitglied werden.

Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten trafen sich die Jungsenioren am 9. April unweit von Bookholzberg in einem asiatischen Restaurant zum Mittagsbüffett mit Getränkepause. Die angebotenen Speisen und Getränke waren natürlich mehr als genug, aber wir mussten in unseren Mägen noch etwas Platz lassen, denn es gab anschließend noch den Teil 2 der Party: bei Erdbeerbowle, Süßigkeiten, Chips &

Co. und mit Fotoalben die gemeinsamen Aktivitäten der letzten 31 Jahre Revue passieren lassen.



Zum Abschluss des Treffens wurde den Gründern ein Geschenkkorb überreicht und den Teilnehmenden für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt. Im Leitungsteam der Jungsenioren sind zurzeit Susi, Alice, Gabriele, Petra und Onno. Mit 26 Mitgliedern sind wir die größte Gruppe in unserer Gemeinde. Wie immer, durfte am Schluss folgende Frage nicht fehlen: „Wollen wir den Namen „Jungsenioren“ beibehalten oder wollen wir uns umbenennen?“ Und – wie immer – stimmten alle für die Beibehaltung des Gruppennamens. Wir freuen uns auf das nächste Treffen. Munter bleiben!

OH

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es in **Fülle** haben. «

JOHANNES 10,10

Monatspruch AUGUST 2026

## Poetische Überraschung

An den EFA-Abend im April hatten manche vielleicht gar nicht so außergewöhnliche Erwartungen. Nach unserem Abendessen sollte es um Bücher gehen. Ein breites Spektrum von Roman, geistlichen Büchern Krimi bis Gartenbuch wurde von einzelnen Frauen vorgestellt.

Womit wir wohl nicht gerechnet hatten, war Olena Syniahinas Vorstellung von Gedichten. Wir waren sprachlos, wie sie uns spürbar Poesie nahebrachte, was doch wegen der Zweisprachigkeit fast unüberbrückbar zu sein schien. Sie konnte nicht nur alle möglichen Gedichte russischer bzw. ukrainischer Dichter vortragen, sondern kannte sich in deutschen Gedichten besser aus als wir alle! Da wurden wir erinnert an Goethes: *Über allen Wipfeln ist Ruh'* und das Frühlingsgedicht: *Ich ging im Wald so vor mich hin*. Wir mussten ab dem zweiten Vers größtenteils passen, Olena kannte es in beiden Sprachen!

Noch überraschter waren wir allerdings, als Olena uns gestand, dass sie auch selbst dichtet. Und es bestätigte sich: Durch die Poetik sieht man manche Dinge ganz anders.

Hier sind zwei kleine Beispiele in deutscher Übertragung:

Und ich mag die niedersächsischen Wälder  
wirklich sehr. (Glauben Sie mir.)

Und diese Kiefern, diese Tannen,  
die ihre Kronen in den Himmel strecken!

Und ich mag die Felder, Wege und  
Büsche wirklich sehr. (Glauben Sie mir.)

Erst vor kurzem sangen dort noch Meisen,  
Eichelhäher und Fichtenkreuzschnäbel.

Und ich mag den Regen so sehr.  
(Glauben Sie mir.) Dass es den ganzen  
Tag in Strömen regnet.

Und der mit Smaragden bedeckte Baum-  
stumpf weint mit silbernen Tropfen.

(Trauriges Gedicht aus meiner Zeit im Flüchtlingslager  
in Hude – November 2022 – Olena Syniahina)

Ach welch ein Himmel! Welch eine Sonne!

Ach welch eine Freude  
in Bookholzberg zu leben!

Selbst an einem regnerischen Tag,  
wenn es in Strömen regnet, ist es herrlich,  
auf der Terrasse Kaffee zu trinken!

(Lustiges Sommergedicht aus Bookholzberg –  
Juli 2023 – Olena Syniahina)

RS



## Seminar

Starke Nachfrage erlebte das Seminar: „*Wenn der Pastor nicht kann oder keine Pastorin da ist*“ am 18. April in Bookholzberg. Über 30 Personen aus der ganzen Region wollten sich rüsten lassen für Gottesdienste auch in ungewisserer Zukunft. Reger Austausch und große Aufmerksamkeit, besonders bei den Ausführungen zur EmK Agende-Arbeit und den vielen bereitstehenden Materialien durch Miriam Lüken aus Leer, zeigte den Wunsch der Teilnehmenden, Abhilfe für ihre Gemeinden zu schaffen und im Gottesdienst beieinander bleiben zu können.

RS



## Gemeindeversammlung

Lebhaft und lange wurde bei der Gemeindeversammlung am 19. April zu verschiedenen Themen diskutiert. Worum ging es: Abendgottesdienste könnten eigentlich wegfallen, wenn Pastorin Steinert keine Gottesdienste in Neerstedt hält. Sollte die Zwischenwand im Gottesdienstraum nicht besser immer geschlossen sein? Bei dem Austausch sprach sich die Mehrheit für ein Beibehalten eines Gottesdienstes um 17:00 Uhr aus. Allerdings ab dem Herbst möglichst nicht mehr am ersten Sonntag im Monat, um die Zeiten mit der Auferstehungskirche besser zu koordinieren. Die Zwischenwand wird bei diesen Abendgottesdiensten normalerweise geschlossen sein, bei den anderen Gottesdiensten aus verschiedenen Gründen geöffnet bleiben.

Außerdem wurde die Gemeinde über die bargeldlose Zahlung der Kollekte informiert, erhielt Einblick in die finanzielle Situation und in die Planungen für die Sabbatzeit von Pastorin Steinert im Sommer.

Eine besondere Information kam von unserem Konferenzdelegierten Harold Weber. Er wird nach vier Jahren nicht mehr für dieses Amt antre-

ten, es muss also eine Nachfolge gefunden werden.

RS

## **Mein Praktikum in der EmK Bookholzberg**

Ich habe mein Praktikum in der EmK Bookholzberg vom 13. bis 27. April gemacht. Ich hatte mich dafür entschieden, da es ein mir sehr unbekanntes Berufsfeld war, ich konnte mir fast nichts darunter vorstellen. Während meines Praktikums hatte ich viele verschiedene Aufgaben, von Mithilfe bei der Seminargestaltung bis hin zur Planung und Gestaltung des Gottesdienstes. Besonders angesprochen hat mich der Fakt, dass alle die kleinen Tätigkeiten und Routinen, bei denen ich mithelfen durfte, so viel ausmachen. Ich hatte vorher nicht gedacht, dass die kleinen Sachen hinter den Kulissen am Ende dann immer ein schönes großes Ergebnis ergeben haben.

Über die Tage habe ich viele Eindrücke sammeln können, zum einen über den Beruf der Pastorin, zum anderen sehe ich aber auch die Gemeinde mit anderen Augen. Mir hat es besonders gefallen, dass nicht nur die Arbeit abwechslungsreich

war und dass ich mit vielen Menschen zu tun hatte, sondern auch, dass ich vieles lernen und mitnehmen konnte in den Bereichen Planung, Teamwork, Kommunikation, Kreatives und persönliche Entwicklung. Darüber hinaus natürlich vor allem auch im religiösen Bereich.

Insgesamt hat mir das Praktikum gut gefallen. Ich habe jetzt einen guten Einblick in das Berufsfeld Pastor/Pastorin und das Arbeiten in der Kirche bekommen. Für meine Zukunft kann ich mir gut vorstellen, mich mehr mit Berufen in diesem Bereich auseinanderzusetzen.

Celina Herzog

## **Ankerpunkt**

Mit dem Ankerpunkt hat sich ein neuer Hauskreis bei uns zuhause gebildet. Eingeladen waren alle, die Lust und Interesse daran hatten, sich ein- bis zweimal monatlich zu Austausch, gemeinsamem Gebet und Singen bei uns zu treffen. Es hat sich eine sehr nette Gruppe von 8 Personen gebildet. Anfangs war es für einige TeilnehmerInnen ungewohnt, so frei und in einer Gruppe zusammen zu beten, doch von Mal zu Mal wurde es vertrauter und persönlicher.

Ruthild leitet diesen Hauskreis und bereitet entsprechend Themen zum Austausch vor. Dieser Austausch ist immer sehr interessant, weil wir alle so unterschiedliche Lebens- und Glaubensgeschichten mitbringen. Robert und ich freuen uns auf viele weitere wertvolle Abende mit unserem neuen Hauskreis.

Zukünftig werden wir uns allerdings immer im oberen Gemeinderaum in der Kirche treffen. Wir werden uns gemeinsam „The Chosen“ ansehen und uns danach darüber austauschen.

Susanne Schwarz

lesen. Auch so eine kleine Sache kann viel ausmachen für die Menschen, die harte Bestrafungen ertragen, nur weil sie Christen sind.

Celina Herzog

Außerdem haben wir eine Ausstellung in Falkenburg besucht, die Bilder eines Mädchens zeigt, welches das KZ Theresienstadt überlebte. Die Leiterinnen haben uns sehr nett aufgenommen und sich viel Zeit genommen, uns alles zu erklären. Wir haben sogar ein Buch mit diesen Bildern geschenkt bekommen, es ist in der Kirche zu sehen.

(RS)

## **Was die Churchies so machen...**

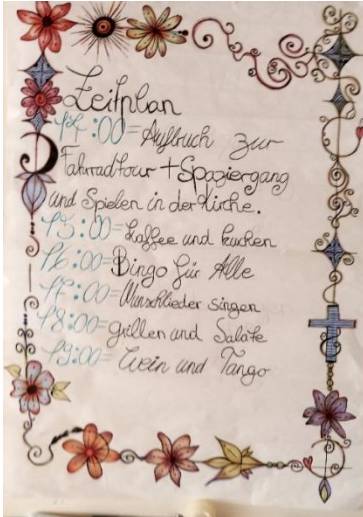
Wir, die Churchies, haben uns mit der Verfolgung von Christen in den Ländern Äthiopien, Somalia und Eritrea, also Ostafrika beschäftigt und uns über ihre Probleme informiert. Als Unterstützung tragen wir Stachelarmbänder, die uns an ihr Leid erinnern, und dass wir dran denken, für sie zu beten. Wir wollen aber auch auf ihre Situation aufmerksam machen. Auf der Website von Open Doors kann man sich außerdem über dieses Thema schlau-

## **Büchertisch**

Wahrscheinlich ist es nicht jedem bekannt bzw. bewusst: Am Büchertisch unserer Kirche kann man nicht nur Bücher, Karten und Kalender erwerben. Es gibt auch kleine Geschenke, Spiele, Aufkleber, Poster und vieles mehr. In den Katalogen sind viele Produkte zu finden. Übrigens können auch Schulbücher und nicht christliche Bücher bestellt werden. Sprecht mich gerne an.

GS

# GEMEINDELEBEN



„Kennenlern-Tag. Neue Menschen... finde ich toll.“

„Total toll! Schöne Abwechslung. Tolle Stimmung, schöne Gespräche.“



## Gemeindetag am 1. Mai



„Ich freue mich, dass ich hier sein kann. Mir gefällt es, so locker zusammen zu sein.“

„Was war toll? Bingo spielen, zeichnen, Zeit miteinander verbringen und das Kuchenbuffet.“

„Die freundliche Atmosphäre ist toll und dass alle sich untereinander helfen.“

„Das ist eine coole Gemeinde!“

„Bunt, schön geschmückt, viele verschiedene Leute, Aktivitäten...eben bunt!“

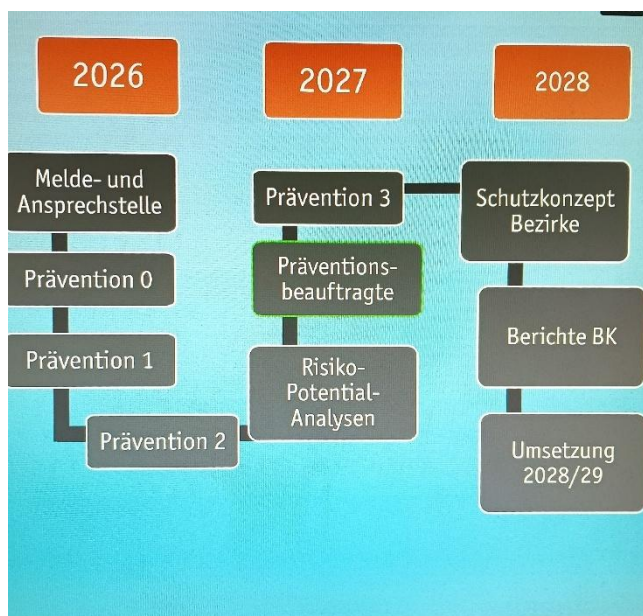


„Die Radtour war toll und alles ist super.“



„Die Angebote im Garten für die Kinder und der Austausch mit den Eltern ist prima.“





## Rahmenschutzkonzept gegen sexuelle Gewalt

Die EmK Deutschland hat bei der letzten Zentralkonferenz (jetzt Regionalkonferenz) ein Rahmenschutzkonzept gegen sexuelle Gewalt und Übergriffe allgemein beschlossen. Dieses Konzept gilt für alle Arbeitsbereiche und Gruppen und für alle Generationen. Die eingerichtete Meldestelle soll in aktuellen Vorfällen begleiten und zurückliegende Vorkommnisse aufarbeiten helfen. Um es wirklich wirksam einsetzen zu können, sind alle Gemeinden aufgefordert, sich mit allen Mitarbeitenden in diversen Schulungen (zwischen Grad 0 und 4) zu informieren und erweiterte Führungszeugnisse beizubringen. Alle weiteren nötigen Schritte werden nach und nach mit der Gemeindeleitung vollzogen, die dann auch darüber informieren wird.

Etliche Mitarbeitende haben bereits die erste Schulung durchgeführt. Wir danken allen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Bereitschaft, sich auf dieses sensible Thema einzulassen.

RS

## Musik mal anders

Zu Gast in der Friedenskirche sind seit einiger Zeit die Ganter-Musikanten, ein Orchester von bis zu 30 ehrenamtlichen Musizierenden, zu meist Blechbläsern. Sie treffen sich immer mittwochabends zum Proben, was unsere Räume mit ungewohnten Klängen erfüllt. Das Orchester ist eine relative Neugründung, hat aber bereits seine ersten Auftritte absolviert. Wir freuen uns, dass wir mit der Friedenskirche einen geeigneten Platz zum Üben anbieten können, und wünschen weiterhin gutes Gelingen und Freude an der Musik.

Ein Hinweis zum Schluss: Die Anfrage für die Musikgruppe ergab sich durch ein Mitglied beim Abend der Allianzgebetswoche. So wird gemeinsames Beten und Leben im Ort konkret.

RS

## Rückblick auf unseren Gemeindehaushalt 2025

Nachfolgend einige Erläuterungen zu unserem Gemeindehaushalt des vergangenen Jahres. An anderer Stelle wird u.a. zusätzlich die Entwicklung und Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben dargestellt.

Die anhand der Anzahl unserer Gemeindemitglieder ermittelte Umlage haben wir an die Konferenzgeschäftsstelle (NJK) abgeführt. Dieser Betrag setzt sich zu 1/3 für eine NJK Fixkostenpauschale und zu 2/3 für die anfallenden NJK Personalkosten (inkl. der Pastoren in Rente) zusammen.

Die weiteren Ausgaben sind 2025 im Vorjahresvergleich gesunken. Gründe waren: keine größeren Bau- bzw. Instandhaltungskosten, gesunkene Personalkosten in den Bereichen Garten sowie Kinder/Jugend sowie keine Kostenbeteiligung an einer Gemeindefreizeit o. Ä. Die Mehrausgaben aus dem Vorjahr 2024 konnten größtenteils im Jahr 2025 durch Mehreinnahmen ausgeglichen werden.

Wir sind sehr froh und dankbar für die regelmäßigen Gaben und Sonderopfer der Gemeindeglieder und

Freunde. Die Einnahmen im Jahr 2025 waren leicht angestiegen.

Wir freuen uns auch, dass die 2019 beschlossenen Zuwendungen („Der Zehnte“) auch im Jahr aus dem Gemeindehaushalt aufgebracht werden konnten. Folgende Projekte haben wir unterstützt: Projekte der EmK-Weltmission mit der Bibel-Übersetzerin H. Goschnik bis zum Projektende im August 2025 sowie anschließend Projekte in Sierra Leone, u.a. die Weihnachtsaktion und die Ukrainehilfe an die Hilfsorganisation „Brücke der Hoffnung e.V.“. Wie jedes Jahr wurde die Albanien-Weihnachtspaket-Aktion aus den Mitteln der Kleiderstube bestritten. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kleiderstube für ihr erhöhtes Engagement.

Im Rückblick auf das Jahr 2025 sind wir Gott und allen Gebenden sehr dankbar für die finanziellen Verhältnisse unserer Gemeinde. Für das Jahr 2026 stehen wieder höhere Baukosten an, aktuell durch Sanierungsarbeiten in der Pastorenwohnung. Wir freuen uns daher über alle, die sich mit ihren Gaben an der Finanzierung unseres Gemeindehaushalts beteiligen – natürlich immer abhängig von den jeweiligen persönlichen Möglichkeiten.

Wir danken unserer Kassenführerin Angela Münzner für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Verbuchung unseres Gemeindehaushaltes.

Wir danken Annika Brand für die gemeinsame sorgsame Kassenprüfung.

Wir danken besonders Harold Weber, der die letzten Jahre als Vorsitzender des Finanzausschusses mit viel Verstand, Einsatz und Weisheit den Gemeindehaushalt verantwortet hat. Er unterstützt mich als neue Vorsitzende des Finanzausschusses zusammen mit unserer Pastorin, unserer Kassenführerin sowie unserem Leiter des Bauausschusses Ralf Münzner. Gott segne uns alle in unserer Beauftragung und schenke seine Weisheit bei allen anstehenden Entscheidungen.

Esther Nadolny

## **Wenn ein Abschied schnell kommt und sehr lange dauert**

*Die Zeitschrift **Horizonte** wird vom Bildungswerk der EmK herausgegeben, befasst sich jeweils mit einem Jahresthema und wendet sich in erster Linie (aber durchaus nicht nur) an Menschen in fortgeschrit-*

*tenem Alter. Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki aus unserer Gemeinde ist die Redakteurin. In der letzten Nummer findet man ein Interview mit unser Schwester N. A., das wir aus aktuellem Anlass in Ausschnitten hier wiedergeben möchten:*

Konntest du dich darauf vorbereiten, dass ihr den Iran verlassen musstet? **Nein. Ich hatte überhaupt keine Zeit, irgendetwas zu überlegen oder viel mitzunehmen. Ich konnte nur schnell meine persönlichen Dokumente wie Pass und Ausweis einstecken und eine kleine Tasche für Kleidung packen. Es durfte ja auch nicht auffallen, dass wir wegreisen wollten. Ich konnte mich nicht einmal von meiner Familie verabschieden. Wir durften auch vorher nicht mit ihnen darüber sprechen. Lange Zeit habe ich sehr unter diesem Schmerz gelitten und hatte das Gefühl förmlich daran zu ersticken.**

Was vermisst du bis heute? **Auch nach fast 9 Jahren vermisse ich meine Familie, meine Freunde. Das Wetter im Iran fehlt mir schon sehr. Den schönen Frühling werde ich nie vergessen.**

# GEMEINDELEBEN

---

Von welchen Träumen und Vorstellungen musstest du dich verabschieden? **Ich hatte gedacht, dass das Leben in Europa viel einfacher ist und alles viel schneller geht. Ich hatte mir vorgestellt, dass ich schnell eine Arbeit finde und mein Leben normal sein würde, aber die Realität war viel komplizierter. Ich habe verstanden, Migration beendet nicht alle Probleme, sondern es verändert sie nur.**

Wie gehst du mit deinen Verlusten um? **Die Trennung von meiner Familie und meinen Freunden war der tiefste und schwerste Schmerz in meinem Leben. Lange Zeit habe ich mit großer Sehnsucht und in Traurigkeit gelebt und mich sehr allein gefühlt... Zoom, Telefonate und Nachrichten haben mich manchmal ein wenig beruhigt, aber sie konnten Umarmungen und echte Nähe nie ersetzen... Mit der Zeit habe ich gelernt, diesen Schmerz in meinem Herzen zu tragen und trotzdem weiterzuleben Mein Glaube an Gott und Jesus hat mir Kraft gegeben, die Hoffnung nicht zu verlieren.**

Du hast außer Land und Familie auch deine Religion hinter dir gelassen. Du hast Jesus und deinen Glauben an Gott gefunden. Man

merkt dir die enge Verbindung und deine Dankbarkeit gegenüber Christus an. Bei so viel Verlusten und Abschieden, was gibt dir Halt und Vertrauen in die Zukunft? **Am Anfang, war da das Gefühl, nirgendwo mehr einen Halt zu haben. Meine Suche nach Jesus hatte aber schon im Iran begonnen. Im Kirchenasyl habe ich mich dann manchmal in der großen Kirche vor die Figur des gekreuzigten Christus gesetzt und mich gefragt, was das bedeutet. Hier konnte ich, mit einer Bibel in Farsi und dem Kontakt zu anderen Christen, Jesus Christus besser verstehen und selbst kennenlernen. Und der Glaube hat mir Frieden und Hoffnung gegeben. Durch den Glauben an Jesus habe ich viele Schwierigkeiten überwunden: Ich habe die Sprache gelernt, meinen Führerschein gemacht, eine Ausbildung gemacht und eine Arbeit gefunden. Auch unser Sohn kommt nun gut zurecht. Ich habe gelernt, mit einem starken Glauben im Herzen kann ich meine Probleme Schritt für Schritt hinter mir lassen. Darum wünsche ich mir auch, darin zu wachsen und ein ruhiges Leben zu führen.**

# TERMINE

---

*Gerade jetzt konnten wir als Gemeinde N. A. und ihre Familie beim Einzug in eine neue passende Wohnung unterstützen, die sie nach langer Suche gefunden hat. Bei Interesse an der Zeitschrift **Horizonte** bitte an Pastorin Steinert oder Pastorin Burkhardt-Kibitzki wenden.*

RS

## Putztag

Erinnert ihr euch an den 20. September 2025? Zwischen interessanten Gesprächen, leckerem Essen und Kaffeetrinken haben wir damals gemeinsam die Kirche geputzt. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder so einen schönen Aktiv-Tag zusammen verbringen. Am **13. Juni** ist es wieder so weit. Informationen werden zeitnah bekannt gegeben. Herzliche Einladung!

SL

## Gottesdienst- Leitungs-Team

Am **16. Juni** um 19:00 Uhr treffen sich alle Mitwirkenden des Gottesdienst-Leitungs-Teams, die für die Sabbatical-Zeit den Dienst übernehmen. Gibt es noch Unklarheiten,

Fragen, Ideen...? Nach einem kurzen Austausch findet im Anschluss die Vorstandssitzung statt.

PH

## Zeltlager

Das diesjährige Kinderzeltlager in Westerkappeln steht unter dem Motto „*unperfekt perfekt*“ und richtet sich an alle Kinder ab der 1. Schulklasse, die genau das sind: unperfekt – perfekt! Wie jedes Jahr freuen wir uns auf ein buntes Treiben mit Geländespiel, Nachtwanderung, Workshops, Spiel und Spaß und reichlich leckerem Essen und Trinken.

Mit bis zu 60 Kindern und rund 20 Mitarbeitenden kommen wir vom **19. bis 22. Juni** auf dem Gelände der schönen kleinen Kapelle Metten, im Ortsteil Westerkappeln-Metten, zusammen und feiern, größtenteils unter freiem Himmel, Gottesdienst auf vielfältige Art und Weise.

Seid dabei, wir freuen uns auf euch!

PS: Aktuell sind wir 4 Kinder und 3 Erwachsene, die sich bereits angemeldet haben. Hurra!

Annika Brand

# TERMINE

## Ein besonderer Sonntag

Der **28. Juni** wird ein besonderer Sonntag: Es ist der letzte Sonntag vor den großen Ferien, es ist der letzte Sonntag vor der Sabbatzeit von Pastorin Ruthild Steinert und es ist der Taufsonntag von zwei Taufkindern!

Daher werden wir unter dem Thema: *Gott meint dich und mich*, anders Gottesdienst feiern als gewohnt, dann an den Sielingsee zur Taufe fahren und im Anschluss in der Kirche zusammen essen und trinken und so gemeinsam unter Gottes Schutz und Beistand in einen besonderen Sommer für unsere Gemeinde aufbrechen. Wir laden herzlich ein an diesem Sonntag dabei zu sein!

RS

## Info zur Kleiderstube

Die Kleiderstube macht Sommerferien vom **11. Juli bis 4. August**. Ab dann sind die Mitarbeiterinnen gerne wieder für euch da.

Öffnungszeiten zum Einkaufen:  
Mittwochs, 9:00-11:30 Uhr,  
Freitags, 15:00-17:00 Uhr

Kleidung abgeben:  
Mittwochs, 15:00-16:00 Uhr

Als kleines Geschenk können Gutscheine im Wert von 5 € bei Ralf Münzner erworben werden.

GS



## Seminar

Am **22. August** bietet sich die Gelegenheit, weiter in die Zukunft zu denken: Vielleicht werden auch Beredigungen demnächst von Laien durchgeführt werden. Daher gibt es zu diesem Thema ein Seminar, welches von Pastor Jürgen Woithe durchgeführt werden wird. Der Seminarort ist Leer.

RS

# TERMINE

---

**Das habe ich früher  
ganz anders gedacht  
Kann der Glaube älter werden?**

**11. Juni 2026**

**Seniorentreffen für die Region  
Weser-Ems und Nachbarn**

Leitung: Ruthild Steinert

Kein Zweifel, unsere Zeiten ändern sich rasant. Oder kommt uns das nur so vor, weil wir zu den älteren Semestern gehören? Apropos Semester: Wie ist das im Glauben? Sollte man sich da anpassen, können sich wichtige Überzeugungen noch ändern und muss man eigentlich immerzu, noch bis zuletzt, lernen? Bleibt vielleicht gerade darin unsere Beziehung zu Gott jung?

In der Mischung von Erzählung und Austausch, Nachdenken und Vortrag möchten wir uns diesem Thema nähern. Und dann gibt es Kuchen und Kaffee satt, Lieder und viele alte und neue Kontakte.

Beginn: 14:30 Uhr/Programm: 15:00 Uhr

Abschluss: ca. 17:30 Uhr

Kosten: 5 € pro Person

Anmeldung bis 6. Juni: [ruthild.steinert@emk-bookholzberg.de](mailto:ruthild.steinert@emk-bookholzberg.de)  
oder 04223/3052

# TERMINE



## Gottesdienste in der Sommerzeit

**5. Juli, 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit M. Haase

**12. Juli, 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit U. Burkhardt-Kibitzki u. J. Kibitzki

**19. Juli, 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit U. Engelmann

**26. Juli, 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit U. Burkhardt-Kibitzki u. J. Kibitzki

**2. August, 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit E. Penning

**9. August, kein Gottesdienst in der Friedenskirche**

**16. August, 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit „Team“

**23. August, kein Gottesdienst in der Friedenskirche**

Sommerfest in der EmK Delmenhorst

**30. August, 11:00 Uhr**

Regionalgottesdienst in Bremen-Vegesack

**6. September, 10:00 Uhr**

Familiengottesdienst

Lenz



# Singtag Weser-Ems

12. September 2026



**Leitung: Christoph Zschunke**

Fotos:  
Frank-Alarcon-unsplash  
Cottonbro-pexels

**Ort: EmK Edewecht, Christuskirche, Oldenburger Straße 10, 26188 Edewecht**

Ankommen ab 9:30 Uhr - Start um 10 Uhr - Ende gegen 18 Uhr

Für alle, die die Zeit haben: Werkstattkonzert 19.30 bis 21 Uhr



**Evangelisch-  
methodistische  
Kirche**

Kosten: 20 Euro

**Anmeldung bis 25. August: [michael.putzke@emk.de](mailto:michael.putzke@emk.de)**

weitere Infos: [www.emkmusik.de](http://www.emkmusik.de)

# TERMINE / UNSERE KERNSÄTZE



Celina Herzog wird im **August** einen Workshop für alle Interessierten anbieten, wo man genau das lernen kann. Datum und Ablauf werden noch bekanntgegeben. Wir können den Workshop besser planen, wenn Sie uns Ihr mögliches Interesse daran signalisieren.

RS

## Workshop

Gefallen Ihnen die schönen Bordüren und Muster, mit denen Celina das Programmplakat unseres Gemeindetages verziert hat?



Graphik: Pfeffer

## Kernsätze – Gemeinde für ein ganzes Leben

**Jesus Christus persönlich kennenlernen**

**Der Bibel glauben**

**Ein Zuhause finden**

**Gemeinsam durch Gottes Liebe bewegt**

## Namensgebung in der Erlöserkirche Bremen

Im Februar konnte die Gemeinde der Erlöserkirche eine Namensgebungszeremonie mitfeiern, ein in der ghanaischen Kultur üblicher Brauch. Dazu gehört, dass dreimal der Name des Neugeborenen von der Pastorin ausgerufen und dabei mit dem Löffel Wasser und ein süßes Getränk auf die Zunge des Säuglings getropft wird. Es geht symbolisch darum, dass das Kind lernt, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden.

## Hoffnung säen

Der Ostertag begann in der Delmenhorster Gemeinde mit einem gemeinsamen Osterfrühstück schon früh um 8:30 Uhr. So hatten die Bläser noch genug Zeit, sich für den Ostergottesdienst einzublase. Das Bonhoefferwort: „*Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln*“ erinnerte die Gemeinde an die Hoffnung, die Christen haben. Das Wort war auf eine Karte gedruckt, die Samen enthielt. Die sollen nun ausgesät werden, damit sichtbar wird, wie die Hoffnung weiterwächst.

## Besonderer Besuch

Im März kamen Pastorin K. Lange und Superintendent H. Sieweck mit der Gemeindeleitung Neerstedt zu einem außerordentlichen Gespräch zusammen, bei dem es um die zukünftige Gemeindegemeinschaft in Neerstedt ging. Auch einige Gäste zeigten Interesse bei diesem Thema. Im Vorfeld hatten einige Personen der Gemeindeleitung bereits ein informatives Schreiben über die Gemeindesituation verfasst, das auf einen klaren Beschluss des Leitungsgremiums zurückging. Er lautete: Wir wollen auf jeden Fall hier weitermachen und miteinander Gemeinde sein – auch wenn es keine eigene zugewiesene pastorale Kraft für Neerstedt mehr geben sollte. Wir trauen uns zu, uns gewissermaßen selbst zu organisieren und über neue ungewohnte Wege nachzudenken.

# KONTAKTE / IMPRESSUM

## Kontakte

**Pastorin Ruthild Steinert**  
Friedensweg 2  
27777 Bookholzberg  
Tel.: (0 42 23) 30 52  
Mobil: (0 15 75) 8 46 43 47  
mail@emk-bookholzberg.de  
www.emkbookholzberg.de

### Bankverbindung:

Vereinigte Volksbank eG  
BIC GENODEF1HUD  
DE16 2806 2249 6205 1270 00

### Kinder- und Jugendarbeit

DE05 2806 2249 6205 1270 04

### Fonds „Sorgenlos“

DE21 2806 2249 6205 1270 07

## Impressum

**Evangelisch-meth. Kirche  
Bookholzberg**

**Redaktion, Layout**

Petra Heyen

Svenja Lindemann

Ruthild Steinert (ViSdP)

Gabriele Sternberg

**Druck**

Druckerei Krüger Bad Zwischenahn

Auflage: 250 Stück



[www.emkbookholzberg.de](http://www.emkbookholzberg.de)

